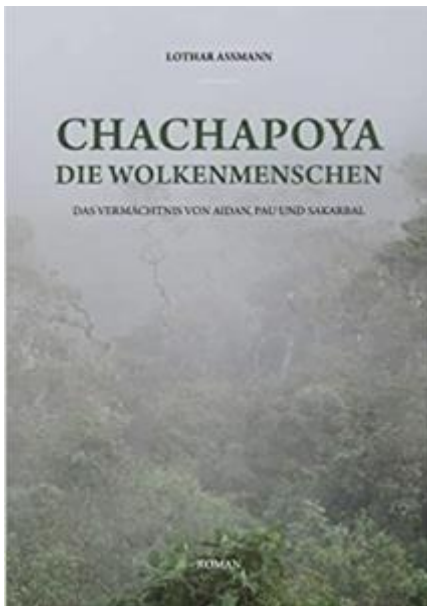


## **Chachapoya – Die Wolkenmenschen, Roman von Lothar Assmann**

Ein ungewöhnliches Buch von einem ungewöhnlichen Mann!

Hier ein Bericht von Sibylle Zimmermann (Dozentin, Leiterin des Instituts):  
Natürlich habe ich mich sehr gefreut, als Lothar Assmann mir eine Mail schickte und berichtete, dass er einmal in einem meiner Workshops war und nun sein erstes Buch veröffentlicht habe. Wir trafen uns dann kurz darauf zu einem Interview, denn ich wollte doch ein bisschen genauer erfahren, wie es zu dem Buch gekommen war.



### **Sein Roman**

Chachapoya – Die Wolkenmenschen

Das Vermächtnis von Aidan Pau und Sakarbal

Von Lothar Assmann

Taschenbuch – 2020

Shaker Media Verlag

Wir trafen uns coronagerecht auf der Dachterrasse des Karstadt-Cafés mit traumhaftem Blick auf den Freiburger Münsterturm und unterhielten uns sehr angeregt. Lothar Assmann war schon während seines Berufslebens erfolgreich, als promovierter Wirtschaftswissenschaftler arbeitete er lange Zeit im Management. Seine Leidenschaft war aber immer die Archäologie und er wollte sich einen Traum erfüllen, sobald er in Rente war: Ein Buch über längst vergangene Kulturen schreiben und

somit „ungeklärten Bereichen der Archäologie Leben einhauchen“. 2017 reiste er mit seiner Frau nach Peru in das Gebiet der Chachapoya in den Nebelwäldern der Anden. Das Schicksal jenes geheimnisvollen Volkes ließ ihn nicht mehr los und nach seiner Rückkehr beschloss er, darüber ein Buch zu schreiben. Pragmatiker und Mann der Tat, der er ist, besorgte er sich alles Nötige dazu:

### **Material mittels Recherche und Handwerkszeug mit Hilfe eines Workshops.**

Und da kam ich ins Spiel. Laut Lothar Assmann war die Grundidee für das Buch zwar



schon geboren, aber es fehlte ihm noch an Handwerkszeug und an Methoden der Herangehensweise. Was mir natürlich sehr gefallen hat, war, dass er sich an viele einzelne Methoden erinnert hat, die er in meinem Workshop zum Romanschreiben gelernt hat, und das obwohl mittlerweile schon fast zwei Jahre vergangen sind.

„Ich fand sehr hilfreich, dass ich einiges über Spannungsbögen, Charaktere und Sinnlichkeit in Texten gelernt habe. Wäre ich nicht in dem Workshop gewesen, wäre das Buch wohl ein Dokumentarbericht geworden, so wurde es zu einem Roman“, sagte er ein bisschen stolz.

So entstand also aus einer Idee auf einer Peru-Reise der sehr schön aufgemachte, fast 500 Seiten dicke Band über ein längst untergegangenes Volk in den geheimnisumwitterten Nebelwäldern des Amazonas.

Ganz herzlichen Glückwunsch!

-----

Quelle: Interview mit der Leiterin des

Institut für kreatives Schreiben & Autorenzentrum

<https://kreativ-schreiben-lernen.de/erfolge/>